



In diesem Haus (ehemalige Gastwirtschaft) direkt an der Fußgängerzone im Zentrum von Kozarska Dubica gelegen, soll die Altenbegegnungsstätte entstehen.

### Aktueller Projektstand

Putevi mira hat ein geeignetes Objekt direkt in der Stadt gefunden (barrierefrei, Außenterrasse). Jetzt warten die Verantwortlichen, dass die Anschubfinanzierung gesichert ist, damit das Projekt ab Sommer 2018 starten kann. Dafür werden dringend Spender\*innen gesucht!

### 40.000,- Euro Kosten bei einer Laufzeit von 3 Jahren

Die Kosten des Projekts belaufen sich für Personal, Miete und Nebenkosten sowie für laufende Sachausgaben auf ca. 40.000,- Euro bei einer Laufzeit von 3 Jahren.

## Bitte unterstützen Sie das Projekt!

... mit einer einmaligen Spende  
oder mit einem Dauerauftrag für 3 Projektjahre

Spendenkonto  
Ev. Kirchengemeinde Essen-Kray  
KD-Bank Duisburg  
IBAN DE 93 3506 0190 5222 4002 46  
BIC GENODE1DKD

Spenden sind von der Steuer absetzbar. Bitte Name und Adresse angeben, um Spendenbescheinigungen zusenden zu können.



### Angaben zum Projektträger

#### UG Putevi mira

Svetosavska 41  
BiH 79240 Bos / Kozarska Dubica  
Tel. & Fax: 00387-52-416 324 · putevi.mira@teol.net  
Verantwortliche Person: Cima Zdenac

UG „Putevi mira“ (Friedenswege) ist ein amtlich registrierter Verein. Er arbeitet zusammen mit anderen NGOs in BiH, Kroatien und dem Ausland.

Zwei Mitarbeiterinnen von UG Putevi mira haben an der Ausbildung in Ziviler Konfliktbearbeitung beim Forum Ziviler Friedensdienste (ZFD) in Deutschland mit Erfolg teilgenommen.

Die **Bonner Bosnien Initiative** hat während des Krieges in Ex-Jugoslawien (1992 – 95) die Aufnahme von Flüchtlingen in Bonn organisiert, die Menschen begleitet und durch ein Rückkehrprojekt den Aufbau von zerstörtem Eigentum ermöglicht sowie die Rückkehr der Flüchtlinge unterstützt. Aus den bis heute bestehenden persönlichen Kontakten hat sich ein Unterstützerkreis entwickelt.

#### Kontaktadresse in Bonn

Unterstützerkreis „Bonner Bosnien Initiative“  
c/o Reinhard Griep  
Bonner Talweg 329 · 53129 Bonn  
Tel. 02 28 . 23 21 52 · reinhardgriep@yahoo.de



## Eine Begegnungsstätte für alte Menschen in Kozarska Dubica

Bosnien-Herzegowina



Seit vielen Jahren unterstützt die ev. Kirchengemeinde Essen-Kray und weitere Einzelpersonen im Köln-Bonner Raum das Projekt „Würdiges Leben im Alter“ in Kosarska Dubica im Norden Bosniens.

Hintergrund sind persönliche Kontakte, die sich nach dem Krieg in Bosnien zwischen bosnischen Flüchtlingen und ihren aufnehmenden deutschen Familien entwickelt haben (z.B. die Bonner Bosnien Initiative). Auch die vielen Jugendbegegnungen und andere Jugendprojekte zwischen Putevi mira (Friedenswege) bzw. dem Jugendzentrum in Kosarska Dubica und der Jugendakademie Walberberg gehen auf diese Zeit zurück.

### Würdiges Leben im Alter

Das Altenprojekt finanziert über private Spenden zwei Pflegerinnen, die zur Zeit 28 alte Menschen betreuen. Hinzu kommen 10 Freiwillige, die weiteren 26 alten Menschen bei ihren täglichen Aktivitäten helfen. Die Kommune hat kein Geld für die Projekte. Sie hat eine Schuldenlast von mehr als 5 Millionen Euro. Jeden Monat holt eine Pflegerin beim Sozialamt die Unterstützung (max. 80,- Euro beträgt eine bewilligte Unterstützung) für einige Klienten. Die meisten Klienten leben alleine und die Pflegerin ist die einzige die zu Besuch kommt.

### Die soziale und gesundheitliche Situation alter Menschen

Im letzten Krieg (1992–1995) wurde viel Eigentum und auch die Industrie zerstört. Folgen sind: Verlust der Arbeitsplätze, Teilung der Familien, eine große Sterblichkeitsrate nach dem Krieg, eine erhöhte Zahl von Krankheiten (z.B. posttraumatischer Stress, hoher Blutdruck). Der posttraumatischen Stress und die Armut bringen die Menschen in die Situation, dass jeder nur an sich selbst denkt. Der Überlebenskampf schiebt die Alten an den Rand.

### Die Rente liegt zwischen 80,- und 160,- Euro. Die Alten bleiben sich selbst überlassen.

In der Stadt Kozarska Dubica leben 300–400 Menschen, die keine familiäre Fürsorge haben und von Sozialhilfe abhängig sind. Sie sind vorwiegend alt, alleinstehend und verarmt. Entweder haben sie keine Angehörigen mehr oder diese leben im Ausland.

Die Arbeitslosigkeit liegt bei 50 Prozent. Der Versuch der Privatisierung der Wirtschaft gelingt nicht, es fehlen politisch sichere Strukturen. Ausländische Firmen wagen selten Investitionen.

Auch das Gesundheitssystem ist zusammengebrochen. Das Krankenversicherungssystem vor dem Krieg war an den Arbeitsplatz gekoppelt. Ein neues System muss noch erarbeitet werden. Das heißt: **Krankenkosten müssen zum größten Teil selbst bezahlt werden**, weil der Staat nicht genug Geld hat. Die Rente reicht nicht für Medikamente und Nebenkosten. Eine große Zahl der alten Menschen sind Bosniaken (Muslime), deren Familien im letzten Krieg auseinander gerissen wurden. Außer dem Sozialamt gibt es in der Stadt keine Institution, die für die alten Menschen sorgt. **Der Krieg hat Menschenleben und deren soziale Netze vernichtet.**

**Putevi mira möchte die Einsamkeit und Isolation der alten Menschen überwinden und die gesellschaftliche Sensibilität für alte Menschen wecken.**

Für alte Menschen fehlt eine Begegnungsstätte, wo sie Kontakt mit anderen Menschen und persönliche Unterhaltung wie auch psychische und medizinische Unterstützung genießen können.

**Das Ziel des Projektes ist die nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität der alten Menschen. Und es ist ein Versöhnungsprojekt, das Menschen verschiedener Ethnien zusammenführt, weil man die Spuren des letzten Kriegs immer noch spürt.**

### Die Begegnungsstätte soll darüber hinaus

- › Beratungen im Bereich des Sozialhilferechts anbieten,
- › über soziale Rechte informieren,
- › durch Vorträge, Feste etc. die Lebensqualität älterer Menschen verbessern und humaner gestalten,
- › die Altenbildung vorantreiben,
- › die Motivation und Eigeninitiative älterer Menschen wecken und verstärken,
- › in der Gesellschaft Interesse und Bewusstsein für die Interessen alter Menschen wecken; z.B. durch Erste-Hilfe-Kurse oder Pflegekurse für Angehörige,
- › täglich Kaffee und Tee anbieten, Fernsehen, Musik und Tageszeitungen, um so aktiv am gesellschaftlichen und politischen Leben teilzunehmen.

### Personal

Neben einer Projektleitung, die das Projekt aufbauen, koordinieren und personell entwickeln soll, wird stundenweise eine Buchhaltung gebraucht wie auch Pflegerinnen, die einmal in der Woche in die Begegnungsstätte kommen, um Blutdruck und Zucker zu messen und die Einnahme der Medikamente zu kontrollieren.

Weiterhin sollen Fachleute (Psychologen, Sozialarbeiter, Allgemeinmediziner) gewonnen werden für Vorträge über Alltags- und Gesundheitsthemen.

